

Eine Erklärung
zur Wahl von **FERNANDO LUGO**
zum Präsidenten von Paraguay

Anmerkung:

Diese Erklärung muss in ihrem vollen Umfang zitiert werden oder überhaupt nicht. Nur Teile daraus zu zitieren, stellt die Meinung, die in der Erklärung enthalten ist.

(1) Wir möchten unserer Solidarität mit den Menschen von Paraguay Ausdruck geben und teilen ihre Freude über die Wahl von Fernando Lugo zu ihrem neuen Präsidenten. Wir möchten auch dem gewählten Präsidenten, Fernando Lugo, unsere Glückwünsche aussprechen und ihm unserer Gebete versichern, so dass er die Nation mit Umsicht, Mut, Gerechtigkeit und Mitgefühl führen möge.

(2) Zugleich möchten wir auch wiederholen, dass wir es prinzipiell nicht gutheißen, wenn Priester und Ordensleute in die Politik gehen. Unsere Berufung und unsere Sendung haben wohl eine politische Dimension, jedoch, wir glauben, dass diese Dimension zum Tragen kommt, wenn wir unsere prophetische und pastorale Rolle in der Gesellschaft wahrnehmen und nicht in der Beteiligung an Parteipolitik, im Erlangen politischer Macht oder in der Übernahme einer Position in der Regierung.

(3) Allerdings hat Fernando Lugo als ein betroffener Bürger von Paraguay gespürt, dass er auf den Wunsch der Menschen antworten sollte. Seine Option für die Armen wurde als eine Quelle echter Hoffnung für den Großteil der Menschen von Paraguay angesehen. Wir respektieren seine persönliche Entscheidungsfindung und die klare Entscheidung der Menschen bei den Wahlen. Unsere eigene Hoffnung ist es, dass seine Erfahrung als Ordensmann, Missionar, Priester und Bischof ihm helfen werden, die von den Menschen ersehnten Veränderungen zu erwirken. Ein bedeutender Wandel wird erreicht werden, wenn es ihm gelingt, die Herzen und Seelen der Menschen zu wandeln, jener, denen er dient, und jener, welche mit ihm zusammen dienen.

(4) Fernando Lugo ist ein Mitglied der Gesellschaft des Göttlichen Wortes, jedoch seit seiner Ernennung zum Bischof am 5. März 1994 ist er nicht mehr unter der Jurisdiktion seiner Ordensoberen, sondern direkt dem Papst unterstellt (can. 705). Infolge seiner Entscheidung, in Paraguay in die Politik zu gehen, wurde er vom Vatikan seiner Befugnisse als Priester und Bischof enthoben. Man kann annehmen, dass die vatikanischen Behörden in angemessener Zeit seinen Status in der Kirche klarstellen werden.

Antonio M. Pernia, SVD
Generalsuperior
Gesellschaft des Göttlichen Wortes
Rom, am 22. April 2008